

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1906

Wien, 18. X. 906

lieber Hermann,
eine Aehnlichkeit zwischen deinem Akt und dem Abschiedsouper wäre höchst-
tens irgendwo im äußerlich stofflichen zu finden, im innerlich stofflichen schon
5 nicht mehr, und gewiss nicht im eigentlich »feelinghaft gestaltlichen« – (^um zu
immer grauenhafteren Worten auf- oder niederzusteigen). Dein Problem ist viel
verwickelter, der Fortgang der Handlung gedrehter, spiraler, jüdischer gegen-
über der naiv GAULOISEN Fabel des braven alten Anatolstückls, außerdem wird
bei mir soupiert und bei dir doch eigentlich nur gejaufnet. Die Atmosphäre deines
10 Stücks ist dünner, schärfer; das ganze brutaler (für meinen Geschmack im Beginn
besonders bis zum Abstoßenden brutal) eingepackt. Wenn du mir, oder dem guten
Anatol, diesen interessanten Einakter widmen willst, so nimm ich es natürlich mit
Dank und Rührung an, nur mußt du mir erlauben, deine Erinnerung nicht als Anre-
gungsquittung und Ausdruck einer Gewissensschuld sondern als ein neues und
15 daher mir willkommenes Zeichen unserer guten Zusammengehörigkeit zu empfin-
den und zu empfangen.
Hoffentlich fügt es sich, daß wir einander vor deiner Abreise noch einmal sehen.
(Gern möchte ich auch etwas, REINHARDT betreffendes, aber hauptsächlich in
meinem Interesse liegendes) mit dir besprechen.)
20 Herzlichst, mit Grüßen von
meiner Frau und mir
dein

Arthur

© TMW, HS AM 23383 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1287 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

1) 18. 10. 1906. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 95–96 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ilkovič und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 383–384.

9 gejaufnet] österreichisch Jause: Zwischenmahlzeit

18 Reinhardt betreffendes] eine Aufführung von *Der Schleier der Beatrice*, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 29. 10. 1906 und vgl. den Brief von Schnitzler an Max Reinhardt, 24. 12. 1909 in A. S. *Briefe* I, 613–621.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Max Reinhardt, Olga Schnitzler

Werke: Abschiedsouper, Anatol, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Die tiefe Natur. Ein Akt

Orte: Frankreich, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1906. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01634.html> (Stand 11. Juni 2024)